GMX FreeMail

Offener Brief zu Ihren Funktionen bei der HRG und der Stadt Sehnde - unsere Antwort auf Ihr Feedback v. 16.05.2021

Von: "Petition Gewerbegebiet Sehnde-Ost" <Gewerbegebiet-sehnde@gmx.de>

An: "Wolfgang Toboldt" <w.toboldt@gmx.de>

BCC:

Datum: 24.05.2021 15:39:01

Sehr geehrter Herr Toboldt,

wir danken Ihnen für Ihre Rückmeldung auf unsere Mail vom 05.05.2021 und begrüßen es ausdrücklich, dass Sie diese in der Ausgabe vom 22.05.2021 auch bei SEHNDE NEWS veröffentlichen ließen. Wir werden auch mit dieser Nachricht an Sie den Status des offenen Biriefes aufrechterhalten und diese erneut der Presse zukommen lassen. Somit bleibt die Offenheit und Transparenz in unserem Dialog gewährleistet.

Der besseren Übersicht halber nehmen wir Absatz für Absatz Bezug auf Ihre Mitteilungen - unsere Anmerkungen fügen wir in blau hinzu.

Sie schrieben:

"Sehr geehrte Initiator*innen der Petition,

die Mail an rathaus@sehnde.de habe ich leider nicht erhalten. Warum Sie die Mail dorthin gesandt haben, obwohl meine Mailadresse Ihnen bekannt ist, entzieht sich meiner Kenntnis."

Bei der hier angesprochenen Mail handeltt es sich vermutlich um den Fragenkatalog, den wir, im Rahmen der Vorbereitung auf die Bürgerinformationsveranstaltung am 19.04.2021 auf dem Gutshof in Rethmar, an die Stadt Sehnde richteten. Die Stadt Sehnde hatte dazu aufgerufen, Fragen an das Gremium in dieser Sache bis zum 18.04.2021, 18 Uhr per Mail einzusenden. Diesem Aiufruf sind wir gefolgt und haben im Zuge dessen viele Fragen, die uns in den zahlreichen Gesprächen mit BürgerInnen gestellt wurden, zusammengetragen und ans Rathaus gesendet. Wir wurden wiederholt gefragt, ob bekannt sei, dass Sie neben Ihrer Tätigkeit als Ratsmitglied auch für die HRG tätig sind. Auf den ersten Blick könnte hierdurch ein Interessenskonflikt bzgl. des Bebauungsplanes Nr. 355 vermutet werden. Da wir Missverständnisse vermeiden möchten, haben wir diese Frage aufgenommen und am 05.05.2021 per Mail auch direkt an Sie gerichtet.

Warum Sie seitens des Rathauses nicht informiert wurden, entzieht sich leider unserer Kenntnis. Wir gingen bisher davon aus, dass die Ratsmitglieder seitens der Verantwortlichen im Rathaus Sehnde umfassend informiert werden. Wir fühlen uns in unserer Entscheidung, uns zusätzlich mit einem offenen Brief direkt an Sie zu wenden, bestärkt.

Sie schrieben:

"Eine inhaltliche Stellungnahme der SPD-Fraktion zu der Thematik ist Ihnen bereits vor einiger Zeit zugegangen, die ich leider auf den Seiten der Petition nicht abgedruckt finden konnte. Ich stehe inhaltlich hinter der gemeinsam formulierten Stellungnahme der Mitglieder der SPD-Fraktion. Zu einer von Ihnen geforderten Transparenz und sachlichen Diskussion gehört auch, anderslautende Meinungen zu akzeptieren und zu veröffentlichen, wie Sie es ja auch angekündigt hatten. Dies sind auch Bedingungen, so wie ich Kommunalpolitik immer verstanden habe."

Wir danken Ihnen für den Hinweis auf die von uns gewünschte Transparenz. Wir stimmen Ihnen uneingeschränkt zu, dass zu dieser Transparenz **und** sachlich geführten Diskussionen auch gehört, anderslautende Meinungen zu akzeptieren und zu veröffentlichen - so wie wir es angekündigt hatten. Wir begrüßen es, dass Sie Kommunalpolitik immer so verstanden haben wollen.

Daher ist es uns unerklärlich, wie Sie zu dem Schluss kommen, wir hätten die Stellungnahme der SPD, mit der sich Ihre Fraktion am 01.05.2021 öffentlich an die Bürgerinnen und Bürger wendete, auf der Petitions-Website nicht veröffentlicht. Wir gingen in der Rubrik "Neuigkeiten" bereits mehrfach auf Wortäußerungen Ihrer Fraktion und politischer Vertrteter ein:

21.04.2021 Statement des BM Olaf Kruse zur Bürgerinformationsveranstaltung v. 19.04.2021

02.05.2021 Veröffentlichung der Stellungnahme der SPD

03.05.2021 Bericht darüber, das SEHNDE NEWS die Stellungnahme der SPD veröffentlicht hat

05.05.2021 Veröffentlichung der Gegendarstellung der BI zur SPD Stellungnahme in SEHNDE NEWS

06.05.2021 Administratoren von OPEN PETITION schreiben die Ratsmitglieder erneut an und gewähren 4 Wochen Verlängerung für deren individuelle Stellungnahmen auf der Petitions-Website - diese Gelegenheit wurde biislang nur von 4 Ratsmitgliedern genuttz. Mitglieder Ihrer Fraktion haben diese Möglichkeit der öffentlichen Stellungnahme bisher leider noch nicht in Anspruch genommen

Nachzulesen hier in chronologischer Reihenfolge:

https://www.openpetition.de/petition/blog/es-ist-5-vor-12-kein-logistikunternehmen-im-geplanten-gewerbegebiet-sehnde-ost

Sie schrieben:

"Auch ich möchte als direkter Anlieger an der B 65 in Sehnde-Mitte nicht mehr Verkehr auf unseren Straßen. Auch ich möchte kleineren und mittleren Unternehmen insbesondere aus Sehnde und Umgebung die Möglichkeit zu einer Ansiedlung in einem Sehnder Gewerbegebiet geben. Aber ich habe als gewählter ehrenamtlicher Ratsvertreter auch andere Belange in meine Entscheidungsfindung einzubinden. Die Stadt Sehnde hat im Jahr 2020 einen Einbruch bei der Gewerbesteuer von 2 Mio Euro (von geplanten 7 Mio Euro) und bei der Einkommenssteuer von ca. 1 Mio Euro zu verzeichnen. Dies ist nur zum Teil durch coronabedingte Hilfen des Bundes und des Landes ausgeglichen worden. Nachzulesen in der Beschlussvorlage des Rates Nr. 2021/0943. Mir bereitet Sorge, dass insbesondere der Gewerbesteuer- und Einkommenssteuerrückgang von Dauer sein könnte und die vermutlich nicht dauerhaften Ausgleichzahlungen von Bund und Ländern die finanzielle Lage der Stadt erheblich verschlechtern. Dann müssen freiwillige Aufwendungen auf den Prüfstand gestellt werden. Ich möchte das nicht als Drohung falsch verstanden wissen, aber erwarten Bürger*innen nicht auch, dass die Stadt Kindergartenplätze über den Rechtsanspruch hinaus oder Ganztagsplätze in Schulen zur Verfügung stellt, Sanierungen von Schulen, Sporthallen und Straßen durchführt, Vereine oder soziale Einrichtungen fördert oder Feuerwehrgerätehäuser neu baut oder saniert. Als gewählter Ratsvertreter habe ich auch solche Gesichtspunkte in meine Entscheidungsfindung einzubeziehen."

Wir können es absolut nachvollziehen, dass Sie als gewählter, ehrenamtlicher Ratsvertreter alle Belange in Ihre Entscheidungsfindung einzubinden haben. Das steht völlig außer Frage und das darf man von einem gewählten Bürgervertreter sicher auch erwarten und voraussetzen.

Der hier genannte Einbruch der Gewerbe- und Einkommenssteuer ist durchaus besorgniserregend. Das Bauvorhaben im Gewerbegebiet Sehnde-Ost war jedoch schon lange vor der Pandemie und den damit verbundenen Folgen in Planung. Kann eine akute und vorübergehende Krise hier nun ernsthaft als Argument dafür ins Feld geführt werden, ein Bauvorhaben dieser Größenordnung an diesem Standort durchzuführen und Sehnde damit für immer den negativen Folgen (incl. der Folgekosten) auszusetzen? Das ist unseres Erachtens zu kurz gedacht.

Hätte die Stadt nicht schon viel früher über nachhaltigere und verträglichere Konzepte im Sinne aller Beteiligten nachdenken müssen? Jetzt die Pandemie und die daraus resultierenden Einbrüche der Steuereinnahmen als Argument zu nutzen, halten wir für fragwürdig - ebenso fragwürdig wie die zu erwartenden Steuereinnahmen der Fa. DELTICOM bei den derzeitigen Verlustvorträgen. Dabei betonen wir ausdrücklich, dass wir uns mit der Petition nicht gegen die Fa. DELTICOM im Speziellen richten. Doch da noch immer nicht bekannt ist, welches Unternehmen die restlichen Lagerflächen mieten wird, können wir uns nur auf das Beispiel DELTICOM beziehen. Laut Aussagen des Investors wird die Firma DELTICOM voraussichtlich nur 65% der geplanten Lagerflächen und das Verwaltungsgebäude mieten. Es soll eine Option auf weitere 15% der Lagerflächen für Fa. DELTICOM bestehen. Übrig blieben noch 20 % der Lagerflächen ... - Mieter unklar.

Sehr geehrter Herr Toboldt, wir als BürgerInnen der Stadt Sehnde hoffen inständig auf mehr Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein unserer BürgervertreterInnen, als sich in dieser Angelegenheit bisher abzeichnet. Erst durch die Bürgerinformationsveranstalltung im vergangenen Monat wurde das gesamte Ausmaß auch vielen der politisch Verantwortlichen bewusst. Als BürgerIn fragt man sich selbstverständlich, wie das möglich sein kann.

Aber wir verstehen auch, dass man im Rahmen einer Evaluation zu neuen Erkenntnissen gelangen kann, die neue Entscheidungen erforderlich machen. Wir hoffen sehr, dass die unterschiedlichen Fraktionen die **Stärke** und den **Mut** besitzen, einmal getroffene Entscheidungen zu korrigieren, wenn sich herausstellt, dass diese unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse, im Vergleich zu möglichen Alternativen, mehr Nachteile als Nutzen brächten - und es gbit Alternativen. Noch ist es nicht zu spät, auf Grund der neuen Erkenntnisse eine

neue Entscheidung zu treffen. Wäre es nicht fatal, wider besseren Wissens an einem Konzept festzuhalten, das der Stadt mehr Nachteile als Nutzen brächte.

Es ist bedauerlich, dass seitens der Fraktionen bislang nur daürber gesprochen wird, warum es **nicht** möglich ist, von dem bisher geplanten Bauvorhaben Abstand zu nehmen. Wir vermissen den konstruktiven und ehrlichen Dialog über Lösungen und Alternativen zu diesem Konzept.

Als Hauptargument gegen eine Rückabwicklung des bisher geplanten Bauvorhabens werden in der Regel die Kosten genannt. Wir haben die Frage, wie hoch diese denn wären und wie sich sich zusammensetzen, bereits mehrfach gestellt. Auf der Bürgerinformationsveranstaltung am 19.04.2021 anwortetet Herr Bürgermeister Olaf Kruse auf diese Frage (Zitat): "Das möchte ich mir gar nicht vorstellen." Diese unsachliche Antwort auf eine sehr konkrete und sachliche Frage halten wir für wenig konstruktiv und auch nicht transparent. Es wird hier ein "Konstrukt heraufbeschworen", dass niemand tatsächlich in Zahlen und Fakten erfassen kann - und gleichzeitig soll es zum Ausdruck bringen, dass ein "Zurück" nicht möglich sei. Es ist die Rede von Konventionalstrafen und bereits geschlossenen Verträgen für Arbeiten auf dem Gelände. Dabei ist aus den eigenen Reihen des Rathauses zu hören, dass es keine Konventionalstrafe gäbe und man sich wundere, woher dieses Gerücht käme. Diese Art der Aufklärung und des Dialoges ist nicht zielführend und wenig vertrauenserweckend. In diesem wesentlichen Punkt zu schweigen, erzeugt Misstrauen und Verdachtsmomente. Wir können uns kaum vorstellen, dass das Ziel des Handelns der poltitsch Verantwortlichen ist. Können Sie und die übrigen Mitglieder des Rates ein ernsthaftes Interesse daran haben, Ihre Bürgerschaft, die dringend um Klarheit und Informationen bittet, im Unklaren zu lassen?

Wir verstehen, wenn Sie die Bürgerschaft auf Grund von Verschwiegenheitserklärungen nicht im Detail informieren können. Aber gilt das auch für Ihre Ratsmitglieder und die Verantwortlichen der anderen Gremien, die in dieser Sache **Verantwortung tragen, beraten, Empfehlungen abgeben und Beschlüsse fassen** sollen? Auf welcher Basis werden im Rathaus Entscheidungen getroffen, wenn die Verantwortlichen nicht umfassend informiert sind?

Wir hatten im Rahmen der Demonstration vor dem Rathaus am vergangenen Donnerstag Gelegenheit zu persönlichen und konstruktiven Gesprächen mit Ihren Ratsmitgliedern - mit allen Fraktionen, außer der SPD, was wir außerordentlich bedauert haben. Wir hatten bis zum Schluss gehofft, dass auch die SPD Bürgernähe zeigen würde und sich den kritsichen, anderslautenden Meingungen stellt - ebenso wie Sie es in Ihrem Schreiben eingangs von uns erwarten und auch erwarten können. Wir waren bis zum Ende der Ratssitzung und lange darüber hinaus vor Ort. Leider hat sich niemand stellvertretend für Ihre Fraktion zum Gespräch angeboten.

Sehnde mit all seinen Ortsteilen ist eine Stadt, in der sich die BürgerInnen im weitesten Sinne noch als Nachbarn verstehen können. Und so zählen wir auch unsere politischen Vertreter zu "unserer" Nachbarschaft. Sollten Nachbarn nicht miteinander reden - für ein besseres Verständnis und Miteinander?

In unseren Gesprächen mit einigen der Ratsmitglieder wurde deutlich, dass sich noch nicht alle in der Lage sehen, eine belastbare Entscheidung zu treffen und nach wie vor auf Antworten warten. Auch die meisten unserer Fragen sind noch immer unbeantwortet. Wir sehen uns in diesem Punkt mit den Ratsmitgliedern in einem Boot sitzend - viele Fragen, kaum Antworten. Die Ursache dafür können wir nur vermuten. Das gibt leider Spielraum für Interpretationen, was in dieser Sache nicht zielführend und doch sicher auch nicht gewollt ist.

Sie schrieben:

"Ich habe lange überlegt, ob ich auf Ihre Mails überhaupt antworte. Aber ich stehe seit Jahren für eine offene und sachliche Diskussion, die aber auch Grenzen hat. Wenn in den Kommentaren auf Ihrer Petitionsseite unverhohlene Anspielungen auf angebliche „Profiteure eines Deals" in Zusammenhang mit meiner Funktion im Aufsichtsrat der HRG gezogen oder Volksvertreter zum „Volksverräter" gemacht werden, und teilweise die Kommentator*innen noch nicht einmal bereit sind, ihren Namen dazu zu veröffentlichen, dann werden nach meiner Auffassung Grenzen überschritten und Meldestellen für Hetze im Netz oder Portale zur Meldung von Hass und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen werden künftig leider wohl Bestandteil von Auseinandersetzungen auf allen politischen Ebenen.

Ich muss davon ausgehen, dass dem Kommentator und Ihnen als Betreiber der Petitionsseite die Hintergründe des Wortes „Volksverräter" als Unwort des Jahres 2016 durchaus bekannt sind. Zur Bedeutung und Verwendung finden sich genügend Hinweise im Internet z.B.
unter *https://www.dwds.de/wb/Volksverr%C3%A4ter)*"

Sehr geehrter Herr Toboldt, zunächst wundert es uns, dass Sie überlegen müssen, ob Sie (Zitat) "**überhaupt**" auf unsere sachlichen, persönlich an Sie gerichteten Fragen antworten sollen. Können die BürgerInnen der Stadt Sehnde nicht voraussetzen, dass Sie den Dialog mit ihnen suchen und auch führen werden, wenn Sie direkt und sachlich darum gebeten werden? Sie schrieben, dass Ihnen unsere Fragestellung "missfällt". Unklar ist uns, was Sie uns und der Bürgerschaft damit sagen möchten. Ist eine Antwort von Ihnen davon abhängig,

ob Ihnen der Inhalt der Frage recht ist? Das können wir uns kaum vorstellen und danken erneut, dass Sie sich nach offensichtlich reiflicher Überlegung doch dazu entschließen konnten, zu reagieren.

Des Weiteren bitten wir um genaue Angabe der Quelle für die Äußerungen, auf die Sie sich hier beziehen. Wir können Ihnen versichern, dass wir als Initiatorinnen der Petition ganz sicher niemanden Ihrer AmtskollegInnen oder gar Sie persönlich als "Volksverräter" bezeichnet haben. Auf der Petitions-Website gibt es unter der Rubrik "Pro und Contra" die Möglichkeit, dass Interessierte hier Ihre Argumente vortragen und darüber diskutieren können. Wir als Nutzer dieser Website haben keinen Einfluss auf die Art der Kommentare. Dieses obliegt ausschließlich den Administratoren von OPEN PETITION. Wie Sie gesehen haben dürften, wurde auch seitens der Administratoren bereits ein Beitrag wegen Verletzung der sogenannten "Nettikette" gelöscht. Wir haben diese Möglichkeit nicht, da wir selbst nur Nutzer sind. Wenn Sie uns mitteilen, wo genau Sie derartige Äußerungen auf der Petitionseite, anonym vorgetragen, gefunden haben, gehen wir der Sache gerne nach.

Sollten sich Ihre Anmerkungen auf die offenen Briefe beziehen, die aus der Bürgerschaft an die Ratsvorsitzende Frau Dr. Lesemann und Herrn Bürgermeister Olaf Kruse gerichtet wurden, wäre uns neu, dass diese anonym geschrieben wurden.

Sie geben hier an, dass Sie erwarten, dass **"Meldestellen für Hetze im Netz oder Portale zur Meldung von Hass und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen künftig leider wohl Bestandteil von Auseinandersetzungen auf allen politischen Ebenen werden."**

Wir hoffen doch inständig, dass Sie im Rahmen der Diskussion mit Ihrer Bürgerschaft rund um das Gewerbegebiet Sehnde-Ost, keinen Anlass für das Gefühl einer persönlichen und konkreten Bedrohung gewonnen haben. Anders können wir uns jedoch Ihren umfangreichen Hinweis auf "Hass und Hetze gegen Kommunalpolitiker" in diesem Zusammenhang nicht erklären.

Wir als Initiatorinen distanzieren uns allerdings ganz entschieden davon, wenn das als Vorwurf gegen unsere Intitiative gerichtet sein sollte. Wir setzen uns für eine Sache ein und richten uns damit nicht persönlich gegen poltisich Verantwortliche. Unsererseits wird niemand der Beteiligten zum Opfer deklariert und wir bitten alle Verantwortlichen auf der Sachebene zu bleiben und die Diskussion faktenbasiert fortzuführen. In diesem Zusammenhang von "Hass und Hetze gegen Kommunalpolitiker" zu sprechen, ist ein Statement, das uns nachdenklich stimmt. Wir fragen uns selbstverständlich, was Sie uns als Initiatorinnen der Petition und Ihren BürgerInnen damit konkret sagen möchten, nachdem Ihnen unsere Fragestellung "missfällt" und von Ihnen als "inquisitorisch" empfunden wird.

Sie schrieben:

"Aber zu Ihrer Mail vom 05.05.2021.

Obwohl mir die inquisitorische Fragestellung ebenfalls missfällt, möchte ich auf die Fragen antworten:"

"Inquisitorisch" empfinden wir in diesem Kontext als ein starkes Wort. Der Duden definiert es wie folgt:
"in der Art eines Inquisitors, strengen Untersuchungsrichters; Strenge, Unerbittlichkeit verratend, demonstrierend"

Wenn Sie unsere sachlichen Fragen so empfinden sollten, können wir Ihnen dieses Gefühl nicht nehmen. Allerdings erscheint es uns befremdlich, dass Sie sich auf Grund unserer einfachen und sachlichen Fragen "vor einem strengen Untersuchtungsrichter" stehend fühlen. Als politisch Ungeübter erscheint es naheliegend, auf Grund Ihrer beiden Funktionen, hier einen Interessenskonflikt zu befürchten:

- Als Ratsmitglied könnten Sie an den Beschlüssen zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost beteiligt sein.

- Als von der Region Hannover entsandtes Aufsichtratsmitglied bei der HRG, die das betroffene Gelände vermarktet und an den Investor verkauft hat, stellt sich die Frage, ob Sie in dieser Angelegenheit die Interessen der Stadt Sehnde oder die der HRG vertreten haben.

Wir finden diese Fragen plausibel - aber sicher nicht inquisitorisch. Vielmehr stellt sich uns die Frage, **warum** Ihnen diese Fragen so über die Maßen streng erscheinen und so sehr missfallen, dass Sie zunächst überlegen müssen, ob Sie überhaupt darauf antworten.

Wir fragten:
1. Können Sie bestätigen, dass Sie in den oben genannten Funktionen für die HRG und die Stadt Sehnde tätig sind?

Sie schrieben:
"Antwort zu Frage 1: Ja."

Wir fragten:

2. Waren Sie zu den entsprechenden Sitzungen der Stadt Sehnde der letzten Jahre (seit Entwicklung und Planung dieses Bauvorhabens), in denen Abstimmungen und Beschlüsse zum Bebauungsplan Nr. 355 zum Gewerbegebeit Sehnde-Oststattgefunden haben, anwesend - persönlich und/oder online?

Sie schrieben:
"Antwort zu Frage 2: Ich war bei vielen Sitzungen dabei (persönlich bzw. online), aber nicht bei allen."

Wir fragten:
3. Waren Sie in den letzten Jahren (seit Entwicklung und Planung dieses Bauvorhabens) im Rahmen Ihrer Tätigkeiten für die Stadt Sehnde an den Abstimmungen und Beschlüssen zum Bebauungsplan Nr. 355 zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost aktiv beteiligt und haben in dieser Sache Ihre Stimme abgegeben?

Sie schrieben:
"Antwort zu Frage 3: Wenn ich an Sitzungen teilgenommen habe, habe ich mich auch an Abstimmungen beteiligt bzw. im Regelfall auch meine Meinung gesagt, wenn keine Abstimmung erforderlich war."

Sie schrieben:

"Ich hoffe, damit der Wahrheitsfindung gedient zu haben. Ich bin auch gern bereit, in einer sachlich geführten Diskussion persönlich Rede und Antwort zu stehen."

Wir danken Ihnen für Ihre Antworten, auch wenn Ihnen die Fragenstellung "missfällt", wie Sie geschrieben haben. Wir hofffen sehr, dass wir im Rahmen des Treffens mit Ihrer Fraktion am 27.05.2021 Gelegenheit für einen persönlichen Austausch haben werden.

Sie schrieben:

"Ich behalte mir vor, meine Antwort auch als „Offene Antwort" zu versenden, sollten meine Anmerkungen zu kritisch sein, um auf Ihrer Petitionsseite abgedruckt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Toboldt"

Wie eingangs bereits erwähnt, begrüßen wir es ausserordentlich, dass Sie sich nun entschlosesen haben, Ihre Rückmeldung auf Nachfrage von SEHNDE NEWS am 22.05.2021 öffentlich zu machen.

Wir empfinden Ihre Anmerkungen ganz und gar nicht als "zu kritisch", um auf der Website von OPEN PETiTION veröffentlicht zu werden. Wir führen unseren Dialog weiterhin öffentlich und werden diesen an den Presseverteiler senden und selbstverständlich auf der Petitions-Website veröffentlichen. Vielleicht ist es interessierten Bürgerinnen und Bürgern und auch politischen Vertretern bei der ganz persönlichen Meinungsbildung behilflich - für ein l(i)ebenswertes Sehnde.

Es grüßt Sie herzlich,

Monika Erichsen mit dem gesamten Petitions-Team

Linda Delkeskamp
Inga Jäger
Annika Schönaich

openpetition.de/gewerbegebietsehnde

> **Gesendet:** Sonntag, 16. Mai 2021 um 12:46 Uhr
> **Von:** w.toboldt@gmx.de
> **An:** "'Petition Gewerbegebiet Sehnde-Ost'" <Gewerbegebiet-sehnde@gmx.de>
> **Betreff:** AW: Offener Brief zu Ihren Funktion bei der HRG und der Stadt Sehnde
>
> Sehr geehrte Initiator*innen der Petition,
>
> die Mail an rathaus@sehnde.de habe ich leider nicht erhalten. Warum Sie die Mail dorthin gesandt haben, obwohl meine Mailadresse Ihnen bekannt ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Eine inhaltliche Stellungnahme der SPD-Fraktion zu der Thematik ist Ihnen bereits vor einiger Zeit zugegangen, die ich leider auf den Seiten der Petition nicht abgedruckt finden konnte. Ich stehe inhaltlich hinter der gemeinsam formulierten Stellungnahme der Mitglieder der SPD-Fraktion. Zu einer von Ihnen geforderten Transparenz und sachlichen Diskussion gehört auch, anderslautende Meinungen zu akzeptieren und zu veröffentlichen, wie Sie es ja auch angekündigt hatten. Dies sind auch Bedingungen, so wie ich Kommunalpolitik immer verstanden habe.

Auch ich möchte als direkter Anlieger an der B 65 in Sehnde-Mitte nicht mehr Verkehr auf unseren Straßen. Auch ich möchte kleineren und mittleren Unternehmen insbesondere aus Sehnde und Umgebung die Möglichkeit zu einer Ansiedlung in einem Sehnder Gewerbegebiet geben. Aber ich habe als gewählter ehrenamtlicher Ratsvertreter auch andere Belange in meine Entscheidungsfindung einzubinden. Die Stadt Sehnde hat im Jahr 2020 einen Einbruch bei der Gewerbesteuer von 2 Mio Euro (von geplanten 7 Mio Euro) und bei der Einkommenssteuer von ca. 1 Mio Euro zu verzeichnen. Dies ist nur zum Teil durch coronabedingte Hilfen des Bundes und des Landes ausgeglichen worden. Nachzulesen in der Beschlussvorlage des Rates Nr. 2021/0943. Mir bereitet Sorge, dass insbesondere der Gewerbesteuer- und Einkommenssteuerrückgang von Dauer sein könnte und die vermutlich nicht dauerhaften Ausgleichzahlungen von Bund und Ländern die finanzielle Lage der Stadt erheblich verschlechtern. Dann müssen freiwillige Aufwendungen auf den Prüfstand gestellt werden. Ich möchte das nicht als Drohung falsch verstanden wissen, aber erwarten Bürger*innen nicht auch, dass die Stadt Kindergartenplätze über den Rechtsanspruch hinaus oder Ganztagsplätze in Schulen zur Verfügung stellt, Sanierungen von Schulen, Sporthallen und Straßen durchführt, Vereine oder soziale Einrichtungen fördert oder Feuerwehrgerätehäuser neu baut oder saniert. Als gewählter Ratsvertreter habe ich auch solche Gesichtspunkte in meine Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Ich habe lange überlegt, ob ich auf Ihre Mails überhaupt antworte. Aber ich stehe seit Jahren für eine offene und sachliche Diskussion, die aber auch Grenzen hat. Wenn in den Kommentaren auf Ihrer Petitionsseite unverhohlene Anspielungen auf angebliche „Profiteure eines Deals" in Zusammenhang mit meiner Funktion im Aufsichtsrat der HRG gezogen oder Volksvertreter zum „Volksverräter" gemacht werden, und teilweise die Kommentator*innen noch nicht einmal bereit sind, ihren Namen dazu zu veröffentlichen, dann werden nach meiner Auffassung Grenzen überschritten und Meldestellen für Hetze im Netz oder Portale zur Meldung von Hass und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen werden künftig leider wohl Bestandteil von Auseinandersetzungen auf allen politischen Ebenen.

Ich muss davon ausgehen, dass dem Kommentator und Ihnen als Betreiber der Petitionsseite die Hintergründe des Wortes „Volksverräter" als Unwort des Jahres 2016

durchaus bekannt sind. Zur Bedeutung und Verwendung finden sich genügend Hinweise im Internet z.B. unter *https://www.dwds.de/wb/Volksverr%C3%A4ter)*

Aber zu Ihrer Mail vom 05.05.2021.

Obwohl mir die inquisitorische Fragestellung ebenfalls missfällt, möchte ich auf die Fragen antworten:

Antwort zu Frage 1: Ja.

Antwort zu Frage 2: Ich war bei vielen Sitzungen dabei (persönlich bzw. online), aber nicht bei allen.

Antwort zu Frage 3: Wenn ich an Sitzungen teilgenommen habe, habe ich mich auch an Abstimmungen beteiligt bzw. im Regelfall auch meine Meinung gesagt, wenn keine Abstimmung erforderlich war.

Ich hoffe, damit der Wahrheitsfindung gedient zu haben. Ich bin auch gern bereit, in einer sachlich geführten Diskussion persönlich Rede und Antwort zu stehen.

Ich behalte mir vor, meine Antwort auch als „Offene Antwort" zu versenden, sollten meine Anmerkungen zu kritisch sein, um auf Ihrer Petitionsseite abgedruckt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Toboldt

Von: Petition Gewerbegebiet Sehnde-Ost <Gewerbegebiet-sehnde@gmx.de>
Gesendet: Mittwoch, 5. Mai 2021 07:22
An: w.toboldt@gmx.de
Betreff: Offener Brief zu Ihren Funktion bei der HRG und der Stadt Sehnde

Sehr geehrter Herr Toboldt,

als IntitiatorInnen der Petition zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost beschäftigen wir uns intensiv mit dieser Thematik. Im Rahmen dessen haben wir der Website www.hannover.de entnommen, dass Sie, als von der Region Hannover entsandtes Aufsichtratsmitglied, bei der HRG Hannover Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, tätig sein sollen.

Quelle:

https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Region-Hannover/Beteiligungen/Hannover-Region-Grund%C2%ADst%C3%BCcks%C2%ADge%C2%ADsell%C2%ADschaft-mbH-Co.-KG

Zudem sind Sie tätig als:

- Mitglied des Rates der Stadt Sehnde

- Mitglied der Stadtratfraktionen (Mitglied der SPD-Ratsfraktion, Gruppenmitglied SPD/Bündnis 90/Die Grünen Gruppe -Rat-)

- beratendes Mitglied der SPD-Ortsratsfraktion Sehnde

- Mitglied des Fachausschusses Schule, Sport, Kultur, Soziales

- Mitglied des Fachausschusses Finanzen, Steuerung, Innere Dienste

- beratendes Mitglied des Ortsrates Sehnde

Quelle:

https://www.sehnde.de/allris/kp020.asp?KPLFDNR=123

Zu Ihren oben beschriebenen Funktionen und Tätigkeiten bitten wir freundlichst um Ihre Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Können Sie bestätigen, dass Sie in den oben genannten Funktionen für die HRG und die Stadt Sehnde tätig sind?

2. Waren Sie zu den entsprechenden Sitzungen der Stadt Sehnde der letzten Jahre (seit Entwicklung und Planung dieses Bauvorhabens), in denen Abstimmungen und Beschlüsse zum Bebauungsplan Nr. 355 zum Gewerbegebeit Sehnde-Ost stattgefunden haben, anwesend - persönlich und/oder online?

3. Waren Sie in den letzten Jahren (seit Entwicklung und Planung dieses Bauvorhabens) im Rahmen Ihrer Tätigkeiten für die Stadt Sehnde an den Abstimmungen und Beschlüssen zum Bebauungsplan Nr. 355 zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost aktiv beteiligt und haben in dieser Sache Ihre Stimme abgegeben?

Die Frage bezüglich Ihrer oben beschriebenen Tätigkeiten für die HRG und die Stadt Sehnde hatten wir im Kern bereits am 18.04.2021, zur Vorbereitung auf die Bürgerinformationsveranstaltung am 19.042021 im Gutshof Rethmar, per Mail an rathaus@sehnde.de gerichtet. Eine Rückmeldung hierzu bleib bislang aus.

Wie wir allen beteiligten Gremiums-Mitgliedern der Stadt Sehnde bereits wiederholt mitgeteilt haben, stehen wir als InitiatorInnen der Petition für den offenen Dialog und Transparenz. Da wir zu den oben genannten Fragen unterschiedliche Informationen erhalten, sprechen wir Sie offen und direkt an und bitten um ebenso offene und direkte Antwort.

Da diese Fragen uns auch zahlreich aus der Bevölkerung erreichten, formulieren wir diese als offenen Brief an Sie, den wir auch in unseren Presseverteiler aufnehmen werden. Wir mööchten damit auch verhindern, dass in diesem Punkt unnötig spekuliert wird, was zu befürchten wäre, wenn diese Fragen offen bleiben.

Für Ihre zeitnahe Rückmeldung und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus. Wir hoffen, dadruch Missverständnissen vorbeugen zu können.

Mit freundlichen Grüßen vom gesamten Petitions-Team mit

Linda Delkeskamp
Inga Jäger
Monika Erichsen
Annika Schönaich

openpetition.de/gewerbegebietsehnde

> <2021.05.22. -SEHNDE NEWS Wolfgang Toboldt antwortet der BI.pdf>

Dateianhänge

- 2021.05.22. -SEHNDE NEWS Wolfgang Toboldt antwortet der BI.pdf